

Bestattung

Der im Verlauf der Lehrgrabung durch die Studierenden der TU-Braunschweig freigelegte Bestattungskomplex sticht nicht nur durch sein hohes Alter aus dem archäologischen Befundspektrum des Braunschweiger Landes hervor. Ohne Zweifel in das Spektrum der Baalberger Kultur gehörend, steht die Tatsache, dass es sich um eine Mehrfachbestattung handelt und die Anzahl, sowie das Spektrum der Grabbeigaben, zur Zeit in der Archäologie ohne Vergleichsbeispiel da. Von den insgesamt etwa 27 geborgenen Gefäßen fallen 90 Prozent in das Keramikspektrum der Baalberger Kultur und werden hier auffälligerweise durch eine Salzmünder Amphore sowie durch ein Michelsberger Arkadenrandgefäß ergänzt. Ein Unikum, wenn man der Tatsache Rechnung trägt, dass nach aktuellem Wissensstand, die Baalberger Kultur normalerweise mit ein bis maximal zwei Gefäßen einzeln bestattet und sich grundsätzlich keine "externe" Keramik in den genannten Bestattungskomplexen findet.

Die Bestatteten betrachtend, zu denen das komplett erhaltene Skelett einer etwa 40 Jahre alten Frau, das in Teilen erhaltene Skelett eines etwa fünf Jahre alten Kindes und die Überreste von verbrannten Langknochen einer etwa 20 Jahre alten Frau gehören, ergibt sich ein ähnliches Spektrum an verschiedenen kulturellen Einflüssen, das sich im Wesentlichen mit denen der Grabbeigaben deckt: Die gemeinsame Bestattung der drei Individuen in einer Holzkiste trägt genauso, wie die Anzahl der Gefäße insgesamt eher nach Norden weisende Züge, die einer frühen Stufe der Trichterbecherkultur zugeordnet werden können. Baalbergetypisch und damit eher nach Ostenweisend, ist die Ost-West-Ausrichtung der Toten und die Art der Gefäßbeigaben. Die Salzmünder Amphore und das Arkadenrandgefäß der Michelsberger Kultur sind hierbei als ergänzende Elemente zu sehen und stehen im Falle des Letztgenannten für südwestliche Einflüsse im Grabkomplex.

Zusammenfassend betrachtet ist der Bestattungskomplex ein gutes Beispiel für die Schnittstellenfunktion des Braunschweiger Landes am Ende der Jungsteinzeit, deren Identität durch die Übernahme und Integration kulturdefinierender Elemente im archäologischen Sinn beeinflusst ist.